

# **Coca Cola und Wasser**

**Wasser als Handelsgut – für den Weltkonzern ein wichtiger „Rohstoff“.**

**Die Ausstellung dokumentiert die geschichtliche, auch eher unrühmliche Seite der Company und beschreibt die Zusammenhänge zwischen der Getränkeproduktion und dem Naturprodukt Wasser aus verschiedenen Aspekten...**

**Zusammenstellung , Redaktion und Kontakt: Gerhard Mauch, 0741-1757903, [gischbl06@yahoo.de](mailto:gischbl06@yahoo.de)**

**Träger und Ausleihe: Weltladen Rottweil e.V., Hochmaiengasse 10, 78628 Rottweil, Tel. + Fax: 0741-6888, [www.weltladen-rottweil.de](http://www.weltladen-rottweil.de)**

## ☆ Rundgang 1

### **Das Elixier aus der Apotheke. Die Geschichte einer legendären „Marke“**

- \* Die Zeit nach dem amerikanischen Bürgerkrieg – besonders im Süden der USA haben Quacksalber und ihre Wundermittel Konjunktur.
- \* 1886 entwickelt der Apotheker John S. Pemberton in Atlanta (Georgia) ein Elixier aus der westafrikanischen Cola-Nuss, der südamerikanischen Coca-Pflanze (Kokain) und Karamell-Sirup als Mittel gegen Kopfschmerz und Übelkeit.
- \* 1887 gestaltet Pemberton's Buchhalter Frank M. Robinson den bis heute aktuellen Jugendstilschriftzug.
- \* Bald wird der Sirup mit Wasser vermischt und glasweise an „Soda-Fountains“ (kiosk-ähnliche Erfrischungsstände) ausgedient.
- \* Als jemand aus Versehen Soda statt Wasser beimischt, ist der Zuspruch überwältigend.
- \* 1888 – der Geschäftsmann Asa G. Candler kauft für 2300 Dollar die Firma und alle Rechte an dem Getränk.
- \* 1892 – mit einem Grundkapital von 100 000 Dollar gründet Candler in Atlanta „The Coca-Cola Company“.
- \* 1893 lässt er Coca Cola als Handelsmarke eintragen.
- \* 1894 wird Coca Cola erstmals in Flaschen abgefüllt.
- \* 1895 ist das Getränk bereits in allen US-Bundesstaaten verfügbar.
- \* 1896 kommen Kanada, Hawaii und Kuba hinzu.
- \* 1916 entsteht in der Glasmanufaktur „The Root Glass Company“ die legendäre Flaschenform.
- \* 1919 geht die Company für 25 Mio. Dollar an ein Bankenkonsortium in Atlanta. Es steht unter der Leitung des als rücksichtslos berüchtigten Ernest Woodruff.
- \* 1923 überträgt Woodruff die Firma seinem Sohn Robert.
- \* in den 20er Jahren legt der Absatz dank des Autobooms (Coca Cola gibt es an Tankstellen) nochmals enorm zu.
- \* 1928 ist Coca Cola erstmals Sponsor der Olympiade in Amsterdam. Die Firma bleibt bis heute kontinuierlich dabei. Folglich sponsert man auch die Spiele 1936 in Nazideutschland.
- \* 1929 kommt das Getränk nach Deutschland.
- \* im gleichen Jahr wird im Headquater in Atlanta der erste Getränkeautomat aufgestellt.
- \* 1936 bringt man die erste Coladose auf den Markt.
- \* 1941 beginnt die „globale Karriere“ der Marke. Nach „Pearl Harbour“ tritt die USA in den 2. Weltkrieg ein. Woodruff will, dass jeder Soldat, ob in Asien, Lateinamerika, Afrika oder Europa eine Cola für 5 Cent zur Verfügung hat. Ende des Krieges gibt es 64 Abfüllanlagen in vielen Teilen der Welt.
- \* 1949 kehrt das Getränk in die BRD zurück.
- \* 1963 gibt es die Brühe in Deutschland erstmals in Dosen.
- \* 1980 stellt die Company als weltweit größter Zuckerverbraucher auf billiges Maismalzpulver um und stürzt tausende von Kleinbauern in den Ruin.
- \* 2010 werden täglich 1,6 Milliarden der Coca Cola Produkte getrunken.

## ☆ Rundgang 2

### **Die Coca Colonisierung – von Kriegen und rücksichtsloser Verdrängung**

- \* **1941 – mit dem Eintritt der US-Army in den 2. Weltkrieg soll jeder US-Soldat das Getränk laut Woodruff jederzeit zur Hand haben. So setzt sich der Konzern erstmals mit 46 Standorten in vielen Teilen der Welt fest.**
- \* **Nach dem Krieg beginnt sich der Konzern mit massiven und rücksichtslosen Vermarktungskampagnen vor allem in vielen Teilen der sog. 3. Welt auszubreiten. So verdrängt man in Brasilien das traditionelle Getränk Guarana. In der Folge ist die Mehrheit der Brasilianer fehl- und mangelernährt. 1974 berichtet ein mexikanischer Dorfpfarrer, seine „Dörfler“ benötigten fast zu jeder Mahlzeit einen Softdrink. In Sambia und anderen afrikanischen Ländern füttern Mütter ihre Säuglinge mit Fanta Orange und Coca Cola, weil sie glauben, was ihnen die Werbung vorgibt.**
- \* **Auch in jüngerer Vergangenheit ist die Company immer noch „ein Gefährte des Krieges“. Im Zuge des Vietnamkrieges wird in den 70ern der asiatische Markt „beackert“. Jeder amerikanische Soldat verbraucht 6 Dosen täglich. Auch während des Irakkrieges werden die US-Boys mit Coke versorgt. Ab Sommer 2005 erhält der Konzern nach 40 Jahren wieder eine Lizenz im Irak.**
- \* **Heute verkauft Coca Cola in mehr als 200 Ländern seine Produkte...**

## ☆ Rundgang 3

### **Coca Cola, die Gewerkschaften und andere hausgemachte Konflikte**

- \* **Die Company betreibt seit 1976 in Lateinamerika eine repressive Politik gegen Gewerkschaften in verschiedenen Abfüllanlagen. Sie arbeitet mit regierungsnahen Todesschwadronen zusammen, die Gewerkschafter bedrohen oder gar umbringen.**
- \* **1978 werden in einem guatemaltekischen Abfüllwerk nach einem Streik zwei Gewerkschafter erschossen und 27 entführt. Nach internationalem Druck (Boycott durch Gewerkschaften und entwicklungspolitische Gruppen in Nordamerika, Skandinavien und Deutschland) wechselt der Konzern den Konzessionär.**
- \* **1984 bricht der Konflikt erneut auf. Das Werk wird nach einem Scheinkonkurs geschlossen. Der Konkurs erweist sich als Misswirtschaft der Konzessionäre Zash und Mendez. Sie haben ca. 1,3 Mio. DM für sich abgezweigt. Von den 468 Beschäftigten gehen 360 in den Streik und besetzen den Betrieb. Wieder wird durch Gewerkschaften ein internationaler Boykott initiiert. Coca Cola lenkt nach einem Jahr ein, übernimmt allerdings nur noch 265 Beschäftigte. Hier werden im Verlauf des Konflikts ebenso zwei Gewerkschafter ermordet und etliche bedroht und verfolgt.**
- \* **Ab Juli 2003 wird in Kolumbien wieder zum Boykott von Cola-Produkten aufgerufen. Hintergrund sind massive Angriffe auf die kolumbianische Lebensmittelgewerkschaft SINALTRAINAL.**
- \* **Stichwort Boykott. Schon in den 1920er Jahren meidet der Südstaatenkonzern Afro-Amerikaner als Zielgruppe. Sie tauchen nur als Bedienstete in der Werbung auf. 80 Jahre später hat sich diese Position wohl nur wenig geändert. Im Jahr 2000 gibt es einen Boykottaufruf von acht ehemaligen afro-amerikanischen Beschäftigten gegen Coca Cola. Sie strengen eine Rassendiskriminierungsklage an. Grund – sie erhalten ein um jährlich 27000 Dollar geringeres Gehalt als ihre weißen Kollegen.**

## ☆ Rundgang 4

### **Coca Cola und andere Softdrinks als Gesundheitswasser?**

- \* **Der Konzern rühmt sich tatsächlich auf seiner aktuellen Homepage für „ausgewogene Ernährung und verantwortungsvollen Konsum“ zu stehen. Er sorge für „Transparenz hinsichtlich der Inhaltsstoffe aller Produkte“. Softdrinks wie Cola, Fanta, Sprite... sind „alkoholfreie Getränke in Markenqualität“. 100 verschiedene Produkte bietet die Company. „Täglich werden 1,6 Milliarden Produkte weltweit getrunken.“**
- \* **Ich meine, das sind 1,6 Milliarden zu viel. Dieser Global Player verwandelt edles, natürliches Trinkwasser in vielfach übersüßte klebrige, ätzende, mit dutzenden Zusätzen versetzte Brühe, die zu Mangelernährung und vielen Krankheiten führen kann. Diese Brühe schütten, durch massive Werbekampagnen (für Werbung wird mehr ausgegeben, als für die Herstellung des Getränks...) „geistig kolonisierte“ Menschen, in einer Menge von bis zu 3 Litern täglich in sich hinein. Diese Firma verhindert das Menschenrecht auf Wasser und macht damit milliardenschwere Umsätze. Ein Verbrechen an Mensch und Natur.**
- \* **Ein Liter der „Getränkeikone“ Coca Cola besteht zu 88% aus Wasser und zu 10,5% aus weißem Zucker (das sind 50 Stück Würfelzucker). Weitere Zutaten sind... 0,06% Cola-samenextrakt, 0,05% Orthophosphorsäure, 0,02% Koffein und Theobromin, weiter 0,003% Cocablätter Tinktur und 27! weitere Zutaten. Weißer Zucker bedeutet die Zufuhr von Einfachzucker ohne weitere Nährstoffe. Für seine Verstoffwechslung benötigt der Körper in Sehnen, Knochenmark, Muskulatur eingelagerte Mineralstoffe, Vitamine, Enzyme... Durch diesen Entzug verschlechtert sich die Qualität der genannten Bewegungsbestandteile. Folge – chronische Gelenkschäden. Heute mehr denn je bei vielen Kindern und Jugendlichen vorzufinden...**

## ☆ Rundgang 5

### **Coca Cola in Flasche und Dose = viel Wasser und andere Rohstoffe**

- \* **Ob Glasflasche, PET Flasche, oder Dose – alle Behälter benötigen zur Produktion jede Menge Energie und eben auch etliche Wassermengen (heute „virtuelles Wasser“ genannt). Der Konzern gibt für die Herstellung von einem Liter eines Getränks eine durchschnittliche Wassermenge von 2,17 Litern an...**
- \* **Öl ist der Allgemeinheit immer mehr als stark problembehafteter Rohstoff bekannt (die Getränkeindustrie verbraucht jährlich ca. 1,5 Mio. Tonnen Kunststoff). Weniger bekannt ist u.a., dass z.B. viele Leitungssysteme des Ölmultis Shell in Nigeria schlecht gewartet sind und durch Leckagen in großen Mengen in die Umwelt gelangen, Grundwasser ver-  
seuchen und die Lebensgrundlagen Einheimischer zerstören...**
- \* **Aluminium als Rohstoff bei Dosen und Flaschenverschlüssen ist bzgl. seiner Erzeugung eines der energieaufwändigsten Metalle. Es wird aus dem metallhaltigen Tongestein Bauxit gewonnen. Aus 5 Tonnen Bauxitgestein werden erst 2 Tonnen Aluminiumoxid extrahiert. Übrig bleiben 3 Tonnen schwermetallhaltiger, mit Ätznatron versetzter Rotschlamm. Außerdem werden 12 kg SO<sub>2</sub>, 320 kg CO und 10 kg Staub in die Luft geblasen. Durch die Kryolithschmelze entsteht das Endprodukt Aluminium. Insgesamt wurden ca. 16850 kwh Strom dazu benötigt (das entspricht ca. 5,4 Tonnen Steinkohle). So ist aus 5 Tonnen Bauxitgestein 1 Tonne Aluminium entstanden. Die Industrienationen, die selbst kaum über eigenes Bauxit verfügen, beanspruchen über 90% der Weltaluminiumproduktion für sich. Vor allem Brasilien ist dabei das „Grande Carajas“ (ein Gebiet im Herzen Amazoniens mit den reichsten Bodenschatzvorkommen der Erde) vollkommen auszubeuten. Flora und Fauna, aber auch der Lebensraum von 19 Indianervölkern (mit ca. 10000 Angehörigen) werden unwiederbringlich zerstört. Durch den Bau des Tucuruí Staudamms und dem dadurch entstandenen 2100 Quadratkilometer großen Überschwemmungsgebiet mussten z.B. tausende von Waldbauern umgesiedelt werden. Hier zu sehen unter dem Aspekt, dass die Cola Company zu den großen Aluverbrauchern weltweit gehört...**

## ☆ Rundgang 6

### **Coca Cola klaut Wasser in riesigen Mengen...**

- \* **Die Company betreibt in Indien seit 1991 seine Geschäfte. So lange schon verbrauchen seine Abfüllanlagen täglich viele Millionen Liter Wasser und graben umliegenden Dorfbrunnen regelrecht das Wasser ab... 2006 prüft das in Neu Delhi ansässige Zentrum für Wissenschaft und Umwelt 57 in verschiedenen Regionen abgefüllte Softdrinks der Firmen Coca Cola und Pepsi auf ihren Schadstoffgehalt. Sie enthalten im Durchschnitt die 24-fache Konzentration an Pestizid-Rückständen, wie sie in der EU erlaubt sind. Das krebserregende Lindan übertrifft in einigen Proben die Grenzwerte sogar um das 140-fache. Beide Konzerne kontrollieren 90% des Softdrink-Marktes in Indien mit einem jährlichen Umsatz von 1,2 Milliarden Euro. Acht indische Bundesstaaten verhängen im gleichen Jahr Sanktionen gegen die Konzerne. In Regierungsgebäuden, Bildungseinrichtungen und Krankenhäusern dürfen keine Softdrinks mehr verkauft werden. Der kommunistisch regierte Bundesstaat Kerala erlässt sogar ein generelles Verkaufs- und Produktionsverbot.**
- \* **Ein Beispiel aus Kerala – die Gemeinde Plachimada. Hier beutet der Cola Konzern seit 1998 die lokalen Grundwasserreserven massiv aus. Täglich pumpen 65 Brunnen 1,5 Mio. Liter Wasser ab. Der Grundwasserspiegel sinkt rapide ab und schwerwiegende Ernteverluste sind die Folge. Hinzu kommt die Verseuchung durch Abwässer des Werkes. 2004 verweigert der Gemeinderat die Erteilung einer Lizenz. Im Jahr 2005 weist der oberste Gerichtshof in Kerala die Gemeinde an, die Lizenz zu erneuern. Und dies, obwohl die Company die Auflagen - also Reinigung der Abwässer und die Bereitstellung von Trinkwasser für die Bevölkerung - nicht erfüllt hat. Plachimada ist kein Einzelfall. Indien ist eben auch ein Land, in dem viele Regionen immer wieder von Dürren betroffen sind.**
- \* **An zahlreichen Orten verschärft Coca Cola die Situation, indem der Konzern das Gemeingut Wasser über Pacht oder Besitz privatisiert, ausbeutet und verschmutzt. Die Abfüller bekommen Wasser beinahe gratis und die Armen müssen bezahlen. Im Jahr 2005 werden weltweit 164 Milliarden Liter Wasser in Flaschen abgefüllt und verkauft. Nutznießer sind Konzerne wie Nestlé, Danone, Pepsi... und vor allem Coca Cola!!!**

## **QUELLEN:**

### **Texte:**

- + Zuckerwasser, Retap Verlag 2003 + Coca Colonialismus, Arbeitsmappe, DW-Haus Bielefeld 1984
- + Coca Cola Arbeitsblatt, aus Shoppingtour, Freundeskreis Meßstetten 2001
- + Coca Cola in Guatemala, taz-Artikel 1985 + Rote Karte für Coca Cola, Publik Forum 2006
- + Braune Brühe statt frisches Nass, Zeitung Welternährung 2006 + Mappe zum Cola Film 1983
- + Coca Colonisierung, Tagesspiegel 2006 + Indien wehrt sich gegen C. Colonisierung, Europa Mag.
- + Wenn braune Brause krank macht, Analyse&Kritik 2006 + Cola klaut Wasser, Fian Musterbrief 2005
- + Boykott gegen Coca Cola, Fian 2003 + Nachhaltigkeitsbericht coca-cola.de 2010
- + Die Geschichte einer Coladose, infoe Köln 1992

### **Bildtafeln:**

- + Coca Cola Bestimmungsbuch, Könemann Verlag 1998 + Alles Banane, Edition Braus 1995
- + Das Coca Cola Kultbuch, Heyne Verlag 1986, + Karte platzende Colaflasche, W&G
- + Tafeln aus Shoppingtour, Freundeskreis Meßstetten 2001, + Karte Cola Helm, Ed. Decorève
- + Karte Coca Colt, Galerie am Chamissoplatz Berlin